

Trägerkonzeption

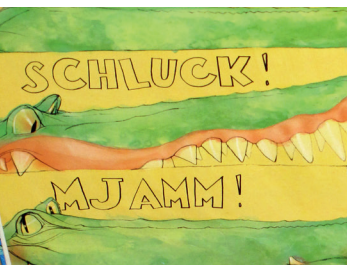
Bildung – Erziehung – Betreuung
von Anfang an



KiTa Bremen
–Eigenbetrieb der Stadtgemeinde Bremen–
Bremens städtische Kinder- und Familienzentren



Vorwort	4
Einleitung	6
KiTa Bremen auf einen Blick: Profil und Perspektiven	9



Teil I

Ausgangsüberlegungen für die Gestaltung der Organisation und für die Arbeit in den Kinder- und Familienzentren von KiTa Bremen

Kapitel 1

Die zunehmende Bedeutung von Kindertagesbetreuung von Anfang an **15**

Kapitel 2

Der sozial- und bildungspolitische Standort von Kindertagesbetreuung **19**

Kapitel 3

Die Verortung des Eigenbetriebs KiTa Bremen im System der Jugendhilfe der Stadtgemeinde **22**

Kapitel 4

Zentrale Ziele und Selbstverständnis von KiTa Bremen **25**



Teil II

Institutionelle Voraussetzungen als Grundlage für Inhalte, Durchführung und Qualität der Angebote von KiTa Bremen

Kapitel 5

Zusammenarbeit und gemeinsames Lernen – Planung, Organisationsstruktur und Kommunikation bei KiTa Bremen **29**

Kapitel 6

Qualitätsentwicklung **34**

Kapitel 7

Personalmanagement **48**

Kapitel 8

Interessenvertretungen bei KiTa Bremen (Selbstdarstellung der Interessenvertretungen) **65**

Kapitel 9

Das Erscheinungsbild von KiTa Bremen in der Öffentlichkeit **68**

Kapitel 10

Bau- und Sachausstattung **70**

Kapitel 11

Finanzmanagement **71**



Teil III

Selbstverständnis und Perspektiven, Angebote und deren fachliche Gestaltung in den Kinder- und Familienzentren von KiTa Bremen

Kapitel 12

„Die Zukunft bauen, heißt die Gegenwart leben“
(Antoine de Saint-Exupéry)

Leitorientierungen für die pädagogische Arbeit
und die Organisation in den Einrichtungen **77**

Kapitel 13

Perspektiven für die Arbeit in den
Einrichtungen von KiTa Bremen **105**

Kapitel 14

Die Angebote von KiTa Bremen:
Elementarbereich für 0- bis sechsjährige
Kinder, Schulkinderbetreuung **117**

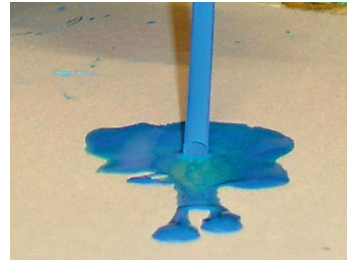
Kapitel 15

Fachliche Grundlagen und Gestaltung
der Angebote **123**

Kapitel 16

KiTa Bremen auf dem Weg von der
Zusammenarbeit mit Eltern zur Erziehungs-
und Bildungspartnerschaft **161**

Schlusswort 165



Teil IV

Anhang

A. Literaturhinweise 167

B. Hinweise auf Texte bei KiTa Bremen 174

**C. Hinweise auf Publikationen des Bundes,
Landes, der Freien Hansestadt Bremen und
des Amtes für Soziale Dienste Bremen 177**

D. Impressum 180

Vorwort

Der **Eigenbetrieb KiTa Bremen** wurde am 1.8.2004 gegründet. Seitdem hat der Träger eine Reihe von Anstrengungen unternommen zur Erarbeitung eines Profils, zur Professionalisierung der Organisationsentwicklung und der Arbeit in den Einrichtungen und zur Etablierung eines umfangreichen Qualitätsentwicklungskonzeptes.

Wie alle anderen Träger der Kindertagesbetreuung ist KiTa Bremen gehalten, nach den Vorgaben des „**Rahmenplans für Bildung und Erziehung im Elementarbereich**“ für das Land Bremen¹ eine Trägerkonzeption auszuarbeiten. Die Geschäftsführung sieht sich dafür verantwortlich, die konzeptionellen Grundlagen der Betriebs- und Qualitätsentwicklung von Bildung, Erziehung und Betreuung im gesamtgesellschaftlichen, fachwissenschaftlichen und fachpolitischen Kontext zu verorten und weiter zu entwickeln. Sie legt mit dieser Trägerkonzeption den Beschäftigten, der politischen Öffentlichkeit, den Eltern und allen anderen Interessierten eine verbindliche Orientierung für die Arbeit in den Kinder- und Familienzentren und der Zentrale von KiTa Bremen vor. Die Verantwortung, die ein Träger für die Betreuung, Bildung und Erziehung von Kindern im Elementar- und Grundschulbereich hat und die seine Leitungs- und Fachkräfte in Zusammenarbeit mit Eltern, SchulpädagogInnen, Bildungs- und Jugendhilfeinstitutionen wahrnehmen, wird in dieser Konzeption zum Ausdruck gebracht und für alle Handlungsfelder von KiTa Bremen spezifiziert.

Bei allen Aktivitäten, Überlegungen und Planungen, bei allen Bemühungen zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung und bei allen personellen und finanziellen Anforderungen steht für KiTa Bremen **das Wohl des Kindes und seiner Familie im Mittelpunkt allen Handelns**. Um dies bestmöglich zu realisieren, bedarf es in erster Linie engagierter und gut qualifizierter MitarbeiterInnen und Führungskräfte, die Freude an ihrer Arbeit mit Kindern und Eltern haben.

Ebenso wichtig sind:

- fundierte Kenntnisse über kindliche Entwicklungs- und Lernprozesse
- Fähigkeiten zur kritischen Reflexion gesellschaftlicher Entwicklungen pädagogischer Konzepte, betrieblicher Orientierungen und des eigenen Handelns
- Selbstreflexion
- Bereitschaft zur Persönlichkeitsentwicklung und Weiterbildung
- Wertschätzung des bereits Erreichten und ein Interesse an neuen Ideen und Entwicklungen.

KiTa Bremen steht mit Unterstützung durch die politisch Verantwortlichen in der Verpflichtung, die notwendigen finanziellen, räumlichen, personellen, zeitlichen und organisatorischen Ressourcen für eine qualifizierte Arbeit mit Kindern und Familien zur Verfügung zu stellen.

Die gemeinsame Verantwortung für das Gelingen einer am Kind orientierten Betreuung, Bildung und Erziehung wird bereits in der Erstellung dieser Konzeption deutlich. Viele Leitungs-, Beratungs-, Projektleitungs- und Verwaltungskräfte haben ihren Teil dazu beigetragen, dass alle Facetten der Arbeit von KiTa Bremen deutlich werden. Nach einer Diskussion im gesamten Betrieb wurde aus einem vorgelegten Entwurf eine für alle verbindliche Konzeption.

¹ Freie Hansestadt Bremen. Der Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales (Hrsg.), Bremen, Dezember 2004 **(im Folgenden: Rahmenplan)**

Wir danken an dieser Stelle allen, die engagiert und fachlich kompetent an dieser Konzeption mitgearbeitet haben und wünschen uns und allen Interessierten eine kritisch-konstruktive Diskussion.



Rosi Fein

Rosi Fein

Geschäftsführerin/Pädagogische Leiterin



Wolfgang Bahlmann

Wolfgang Bahlmann

stellv. Geschäftsführer/Kaufmännischer Leiter

Bremen, im November 2011

Einleitung

Aufgabe dieser Trägerkonzeption ist es, das bereits Erreichte zu dokumentieren, verbindlich festzuhalten, wie es fortgeführt werden soll, Lücken zu verdeutlichen und zu erläutern, womit und wie sie geschlossen werden können. Es geht darum, **Ist – Zustand und Perspektiven der Arbeit bei KiTa Bremen transparent zu machen.**

Die Trägerkonzeption steht einerseits in der Tradition früherer Orientierungen und ihrer Fortschreibungen für die städtischen Einrichtungen der Kindertagesbetreuung im Elementar- und Hortbereich². Zum anderen liegt zum ersten Mal eine Konzeption für die gesamte Organisation der städtischen Kindertagesbetreuung und der offenen Angebote vor. In ihr finden sich nicht nur Aussagen zur pädagogischen Arbeit und zur Zusammenarbeit mit den Familien und Kooperationspartnern im Stadtteil und darüber hinaus (Teil III), sondern auch Aussagen über die innerinstitutionellen Voraussetzungen und Entwicklungen, die dieser Arbeit einen Rahmen geben (Teil II), sowie Ausführungen zur zunehmenden Bedeutung von Kindertagesbetreuung (Teil I).

An Rahmenplan und Trägerkonzeption sollen die jeweiligen haus- und arbeitsfeldbezogenen Konzeptionen der Einrichtungen von KiTa Bremen ausgerichtet werden. Wie alle Konzeptionen ist auch diese als „**work – in – progress**“ zu verstehen: als eine in regelmäßigen Abständen zu überprüfende und fortzuschreibende, verbindliche Orientierung für alle Beschäftigten von KiTa Bremen.

Um den Zugang zu erleichtern, sollen an dieser Stelle der **Aufbau** der Konzeption und deren **fachlicher Hintergrund** verdeutlicht werden:

Um die wichtige Funktion eines Trägers bei der Steuerung von Einrichtungsqualität ins öffentliche Bewusstsein zu bringen, führte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend von 1999 bis 2003 die „Nationale Qualitätsinitiative im System der Tageseinrichtungen für Kinder“ (NQI) durch, um erstmals in einem länder- und trägerübergreifenden Forschungsvorhaben Qualitätskriterien für die Arbeit der Kindertageseinrichtungen zu erarbeiten. Vier von fünf Teilprojekten befassten sich mit verschiedenen Aspekten der pädagogischen Qualität in der Kindertageseinrichtung, das Teilprojekt „Trägerqualität“ mit den Steuerungs- und Managementaufgaben.

Eine zentrale Aufgabe dieses Teilprojektes war die Konzeptualisierung eines Trägerprofils, das mit zehn Trägerqualitätsdimensionen (TQ) beschrieben wird:

1. Organisations- und Dienstleistungsentwicklung
2. Konzeption und Konzeptionsentwicklung
3. Qualitätsmanagement
4. Personalmanagement
5. Finanzmanagement
6. Familienorientierung und Elternbeteiligung
7. Gemeinwesenorientierte Vernetzung und Kooperation

2 Erwähnt werden sollen hier nur bestimmte Meilensteine in der innerorganisatorischen Konzeptionsentwicklung wie:

- Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Vorschulbereich, hrsg. von der Abt. Kinderförderung des Jugendamtes, Bremen 1979
- Amt für Soziale Dienste Bremen. Abt. Städtische Kindertagesheime (Hg.), Fachkonzeption der Städtischen Kindertagesheime in der Stadtgemeinde Bremen, Dezember 2001
- Amt für Soziale Dienste. Abteilung städtische Kindertagesheime (Hg.), Rahmenkonzept der Fachberatung, Bremen, Oktober 2003

8. Bedarfsentwicklung und Angebotsplanung
9. Öffentlichkeitsarbeit
10. Bau- und Sachausstattung

In der Diskussion und bei der Erstellung der Trägerkonzeption von KiTa Bremen waren diese Qualitätsdimensionen ein Leitfaden und lieferten Orientierungspunkte für den Aufbau der Konzeption. Auch wenn die Gliederung nicht im Einzelnen dieser Abfolge entspricht, finden sich in verschiedenen Abschnitten Aussagen zu allen Qualitätsdimensionen.

Die Trägerkonzeption umfasst das gesamte Spektrum der Tätigkeitsfelder von KiTa Bremen und geht damit sowohl über die früheren Orientierungen im Jugendamt/ Amt für Soziale Dienste als auch über den bremischen Rahmenplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich³ hinaus. In dieser Konzeption finden sich ebenso Ausführungen zu Stand und Perspektiven der Arbeit mit Kindern, die jünger als drei Jahre sind, als auch zur Arbeit mit Schulkindern und zu den offenen Angeboten von KiTa Bremen.

An wen richtet sich die Trägerkonzeption?

Sie ist **der verbindliche Rahmen**, in dem alle Leistungen des Trägers zu erbringen sind. Sie richtet sich somit zunächst **an alle Beschäftigten des Eigenbetriebs** in der Zentrale und an alle hauswirtschaftlichen und pädagogischen Fachkräfte⁴ in den Kinder- und Familienzentren.

Sie richtet sich **an die Eltern und Familien**, die mit dieser Konzeption zusätzlich zu ihrem Kennenlernen einzelner Kinder- und Familienzentren eine Grundlage für die Entscheidung über die Unterbringung ihrer Kinder bekommen und erfahren, welche Leistungen sie in welcher Qualität beanspruchen können.

Sie richtet sich **an die politische Öffentlichkeit in Bremen**, speziell an die bremische Jugendhilfe- und Bildungspolitik, zur Information über die Arbeit von KiTa Bremen und zur Verdeutlichung von Planungen und daraus entstehenden Anforderungen.

Nicht zuletzt kann sie auch als Information **für die pädagogischen Fachkräfte in Grundschulen** (Lehrkräfte, SozialpädagogInnen und ErzieherInnen) und die **Lehrkräfte in der Ausbildung von ErzieherInnen und SozialpädagogInnen** dienen, die mit ihrer Hilfe einen differenzierten Einblick in den Verantwortungsbereich und das Profil des öffentlichen Trägers von Kindertagesbetreuung in Bremen erhalten.

3 s. jedoch den Hinweis, der in diesem Zusammenhang entwicklungs- und handlungsleitend für die Arbeit bei KiTa Bremen ist: „Der Elementarbereich umfasst alle Kinder von der Geburt bis zum Schuleintritt. Auch wenn sich der Rahmenplan vor allem auf die Arbeit im Kindergarten bezieht, sind die in ihm beschriebenen Grundsätze prinzipiell auch für jüngere Kinder gültig.“ (Rahmenplan, S. 3)

4 Fachkräfte gemäß § 10 des Bremischen Gesetzes zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege: Sozialpädagogische Fachkräfte – ErzieherInnen/SozialpädagogInnen. Dazu kommen: wissenschaftlich qualifizierte Fachkräfte, Verwaltungsfachkräfte, KinderpflegerInnen, SozialassistentInnen, hauswirtschaftliche Fachkräfte.

Orientierung zum Umgang mit der Trägerkonzeption

Die Konzeption verdeutlicht, in welchen Strukturen und mit welchen Ressourcen in KiTa Bremen gearbeitet wird, aber sie ist **nicht einfach eine Beschreibung** der faktischen Organisation und ihrer Abläufe. Sie stellt vielmehr dar, welche **Zwecke und Ziele** die Organisation verfolgt.

Viele der in der Konzeption entwickelten Orientierungen werden im Alltag noch nicht oder auf andere Weise umgesetzt als konzeptionell festgelegt. Die Konzeption hat die Funktion, im Alltagshandeln als gemeinsam beschlossenes Korrektiv wirksam zu werden. Sie ist das Dokument, auf das sich Leitungen und MitarbeiterInnen im Zweifel oder im Konfliktfall berufen können, um zu Klärungen zu gelangen.

Die Konzeption soll immer dann zu Rate gezogen werden, wenn z. B. pädagogische oder alltagspraktische Fragen des Umgangs miteinander auftauchen und zur Diskussion steht, wie solche Themen bei KiTa Bremen behandelt werden.

Die Konzeption ist nicht als ein Text zu verstehen, der in einem Zug gelesen werden muss, sondern als eine Abfolge von Kapiteln, in denen die für KiTa Bremen gültigen Orientierungen dargelegt sind und bei Bedarf herangezogen werden können.



Skulptur von Anja Fußbach